Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Herausgeber: A. Waldner
Band: 8/9 (1878)
Heft: 24

Artikel: Zur Patentfrage
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-6879

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Patentfrage.

Anlässlich des in Nr. 20 erschienenen Referates über den Patentcongress in Paris wird uns von Hrn. E. Imer in Bern, welcher mit Hrn. Ständerath Bodenheimer zu diesem Congresse delegirt war, eine Schrift von Hrn. Bessemer in England: „Quelques observations à propos des brevets d'invention" mitgetheilt, welcher wir Folgendes entnehmen:

„Voyons quels sont les adversaires de ces lois justes et bienfaisantes, quels sont les hommes dont les notions rétrogrades cherchent à exercer sur le monde leur pression inopportune.

En premier lieu, nous rencontrons une classe de manufacturiers n'ayant autre chose en vue que de tirer le meilleur parti possible de leurs moyens surannés de production; ceux-là sont opposés en principe à tous changements qui les gêneraient.

En deuxième lieu, nous avons les inintelligents dans toutes les positions sociales, partsians toute leur vie de la routine, n'ayant foi qu'aux chemins battus que seuls ils peuvent parcourir; — ces gens-là sont adversaires nés de toute idée nouvelle.

En troisième lieu, nous trouvons une classe trop nombreuse de gens, qui, tout en appréciant l'utilité d'un perfectionnement, répugnent à payer à l'inventeur l'avantage, qu'il leur a conféré, et qui le discutent ouvertement, ou bien cherchent à parer ses justes réclamations par quelque subtile évasion de la loi, sauf à payer, en cas d'échec, de lourdes indemnités pour leur tentative. — Ces adversaires-là sont ceux qui crient le plus fort contre les lois sur les brevets d'invention.

En dehors de cette énumération, nous rencontrons, il faut le dire, quelques hommes honnêtes et honorables qui s'opposent aux brevets par conviction sérieuse, les croyant en opposition avec l'intérêt public; mais ils sont peu nombreux, leur conviction est généralement formée en dehors de toute connaissance pratique de la question, aussi bien au point de vue scientifique qu'au point de vue commercial.

Telles sont les forces qui luttent contre les droits de la propriété industrielle et conséquemment contre le développement des arts industriels, et auxquelles doivent résister les pionniers de la science."

* * *

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

Auszug aus den Verhandlungen der Delegirtenversammlung.

Vertreten waren die Sectionen Aargau, Bern, Basel, Genf, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt, Winterthur, St. Gallen und Zürich.

Im Ganzen waren 36 Delegirte anwesend.

„Das zu behandelnde Haupttractandum war Beschlussfassung über die Vorlagen der Commission, welche in der letzten Delegirten-Versammlung zur Prüfung der Angelegenheit betreffend das Vereinsorgan gewählt wurde". Das Resultat dieser Commissionsberathungen lag in einem sachbezüglichen gedruckten Protokolle vor. An ein kurzes mündliches Referat des Präsidenten dieser Commission knüpfte sich eine längere Discussion, aus welcher das Resultat hervorging, dass, nach den laut Protocoll gefassten Beschlüssen und nach den vom Centralcomité gegebenen Erklärungen der Verein pro 1879 in einem gewissen Vertragsverhältnisse mit den bisherigen Verlegern sich befinde und eine Lösung dieses Verhältnisses für das kommende Jahr nicht denkbar sei.

Von anderer Seite wird zwar das Abkommen mit den Herren Orell Füssli & Co. als nicht vollständig zu Recht bestehend angesehen und die bezüglichen Zusagen des Central-Comités als zu weit gehend bezeichnet.

Eine im letzteren Sinne gethane Aeusserung führte zur Einbringung des folgenden Antrages, welcher mit grosser Mehrheit angenommen wurde:

„L'assemblée des délégués donne décharge au Comité central des mesures prises par lui vis-à-vis de la maison Orell Füssli & Co. en ce qui concerne la subvention allouée à celle-ci pour l'année 1879; reconnaît que ces mesures ont été prises régulièrement par le Comité central dans la limite de ses compétences."

Schliesslich wurde dann, entgegen dem Antrage das Verhältniss mit den bisherigen Verlegern sofort à l'amiable zu lösen und den vorgelegten Vertragsentwurf eines Consortiums von Technikern anzunehmen, dem schriftlich vorgelegten Antrag einer Anzahl Delegirter der Zürcher-Section mit Mehrheit zugestimmt.

Dieser Beschluss-Antrag lautet:

Die Delegirten-Versammlung des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins in Anbetracht, dass:

1. Der Verein an die bisherigen Verleger der „Eisenbahn" für das Jahr 1879 gebunden ist;
2. Die sofortige Aufhebung des Vertragsverhältnisses mit den bisherigen Verlegern für den Verein mit namhaften öconomischen Opfern verbunden wäre;
3. Eine derartige sofortige Lösung der Vertragsverhältnisse mit den bisherigen Verlegern und die sofortige Gründung einer neuen technischen Zeitschrift die Billigung einer grossen Zahl von Mitgliedern nicht finden, und diess eine im höchsten Grade bedauerliche Spaltung im Verein veranlassen würde;
4. Eine Aenderung der Organisation und der bisherigen Verleger der Zeitschrift durchaus angezeigt ist, in dem Sinne, dass die beiden Vereine das Blatt selbständig in Händen haben sollen,

beschliesst:

1. Der Vertrags-Entwurf, welchen die Specialcommission zwischen dem schweiz. Ingenieur- und Architecten-Verein, eventuell dem Verein ehemaliger Polytechniker und Orell, Füssli & Co. proponirt, wird für das Jahr 1879 acceptirt;
2. Die Reorganisation der Zeitschrift in oben erwähntem Sinne soll in Gemeinschaft mit dem Verein ehemaliger Polytechniker sofort geprüft und sachbezügliche Anträge bis spätestens Ende März 1879 der Delegirten-Versammlung vorgelegt werden;
3. Mit Ausführung des vorstehenden Beschlusses wird das sofort zu wählende Redactionscomité, welches in dem unter Pos. 1 genehmigten Vertrag vorgesehen ist, beauftragt. Das bisherige Redactionscomité tritt mit Ende December 1878 ausser Function.

In Ausführung einer sachbezüglichen Vertragsbestimmung wurde dann zur Wahl der 14 vom schweiz. Ing.- und Architecten-Verein zu wählenden Mitglieder des Redactions-Comités geschritten.

Grundsätzlich wird festgestellt, dass von den 3 Fachrichtungen je 4 Vertreter zu wählen und dass die übrigen 2 der Lehrerschaft des Polytechnikums zu entnehmen seien.

Gewählt wurden die Herren:

Achard,	Ingenieur,	Genf.
Meyer,	„	Lausanne.
Culmann,	Professor,	Zürich.
Dietler,	Ingenieur,	Solothurn.
Gateuil,	Architect,	Lausanne.
Koch,	„	Zürich.
Rychner,	„	Neuenburg.
Kelterborn,	„	Basel.
Lamarche,	Mach.-Ing.,	Zürich.
Probst,	„	Bern.
Naville,	„	Zürich.
Abt,	„	Aarau.

Von den Lehrern des Polytechnikums:

Fliegner,	Professor	für Mechanik.
Lasius,	„	für Architectur.

Hiemit ist die für den Verein nicht unwichtige Angelegenheit, welche nun seit längerer Zeit die lebhafteste Discussion hervorrief, zu einem vorläufigen Ende geführt, hoffen wir, dass die erregten Gemüther sich allseitig beruhigen und dass das